

Datum: 18.05.2016

# HOTELLERIE<sup>et</sup> GASTRONOMIE ZEITUNG

Die Schweizer Branchenzeitung seit 1886

Hotellerie Gastronomie Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 418 24 44  
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 25'314  
Erscheinungsweise: 36x jährlich



Themen-Nr.: 278.006  
Abo-Nr.: 1092657  
Seite: 13  
Fläche: 201'467 mm<sup>2</sup>

## BARRIEREFREI REISEN

Durch einen Unfall gehbehindert oder aus Altersgründen nicht mehr ganz sicher auf den Beinen:  
Immer mehr Tourismusdestinationen setzen mit besonderen Massnahmen auf Gäste mit Handicap.



KEYSTONE

Das Bundesamt für Statistik schätzt die Anzahl der Menschen mit Behinderungen auf rund 1,6 Millionen. Auch diese Leute verreisen gerne, sofern sie Orte finden, wo dies möglich ist.

Hotellerie Gastronomie Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 418 24 44  
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 25'314  
Erscheinungsweise: 36x jährlich



Themen-Nr.: 278.006  
Abo-Nr.: 1092657  
Seite: 13  
Fläche: 201'467 mm<sup>2</sup>

**S**eine pyramidische Form bestimmt das Bild am Thunersee. Der Niesen ist weitherum bekannt für seinen fantastischen Ausblick und seine kulturellen sowie sportlichen Events. Wie etwa den alljährlich stattfindenden Treppenlauf über 11 674 Stufen, der dieses Jahr am Samstag, 4. Juni, stattfinden wird. Dann rennen Hunderte von gut trainierten Läufern den Berg empor. Doch der Niesen steht nicht nur für sportliche Highlights am Berg, sondern auch für Erlebnisse für weniger Mobile. Bereits an der Talstation ist dies gut sichtbar. Auffordernd steht ein schwarzer Rollstuhl bereit. Niesen-Mitarbeiterin Pia Farquharson, die an diesem Morgen die Tickets an der Eingangsschranke kontrolliert, gibt gerne Auskunft: «Oh ja, wir haben viele Rollstuhlfahrer bei uns.» Und Lorenz Blaser, Leiter Marketing/Verkauf doppelt nach: «Wir haben grosse Freude, dass viele Behinderte uns individuell besuchen.» Seit der Bahnrevision zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 2010 sind entsprechende Massnahmen berücksichtigt worden. Beim Umbau der Niesenbahn griff die Stiftung «Denk an mich» in die Tasche und steuerte 100 000 Franken bei. Die Stiftung hat zum 40. Jubiläum 2008 während drei Jahren 40 Projekte im Tourismus unterstützt. Die Niesenbahn war eines davon.

#### Rampen und grössere Kabine

Durch den Einbau von Rampen an der Tal- und Mittelstation ist das

zweite, fortan vergrösserte Abteil eines jeden Zuges für Rollstuhlfahrer zugänglich. «Es passen jeweils zwei Rollstühle aufs Mal in

einen Zug», weiss Farquharson. «Wenn der Zug auf dem Berg ankommt, sind diese Gäste gleich gegenüber unseren behindertengerechten Aufzügen.» Von dort führt ein geteilter Weg zum Bergrestaurant. An der Talstation in Mülönen und im Berghaus Niesen-Kulm gibt es je eine rollstuhlgängige Toilette. Einziger Wertmispfänger: Ist der Gast mit einem mehr als 120 Kilogramm schweren Elektro-Rollstuhl unterwegs oder ist dieser mehr als 110 Zentimeter lang und 75 Zentimeter breit, muss er ihn bei der Talstation stehenlassen. Doch die Mitarbeiter der Niesenbahn haben dafür eine Lösung: «Dieser Rollstuhl hier ist für jene Leute gedacht», weiss Pia Farquharson.

Einer, der sich auf die damals verbreiterte Kabine riesig gefreut hat, ist der Paralympic-Sieger Christoph Kunz aus Reichenbach. Der Mittdreissiger erlitt vor → 16 Jahren einen Motorradunfall und ist seither auf den Rollstuhl angewiesen. «Ich fahre einmal jährlich auf den Berg, den ich von meinem Zuhause in Reichenbach gut im Blickfeld habe.» Die Rundumsicht sei einfach atemberaubend. Auch besucht er gerne zusammen mit seiner Frau die Kulturanlässe auf dem Berg. Dabei ist er schon öfters anderen Rollstuhlfahrern begegnet. «Mit den beiden Liften bei der Bergstation ist der Niesen gut zugänglich», hält Kunz fest. Einzig, um ganz auf den Gipfel und die Aussichtsplattform zu gelangen, brauche er als Rollstuhlfahrer Unterstützung: «Der Weg ist zu steil, um alleine hochfahren zu können.»

Als Skifahrer ist Christoph Kunz regelmässig in den Bergen unterwegs. Ein Ort, wo es für ihn mit seinem Handicap ebenfalls

einfach ist, sich möglichst autonom fortzubewegen, ist Saas-Fee. «Dort ist es problemlos möglich, ohne fremde Hilfe mit dem Rollstuhl bis auf das Mittelallalin auf 3500 Metern zu gelangen. Beide Bahnen, die Gondel und die Metro, sind behindertengerecht.» Er möchte jedoch keine Destination besonders hervorheben. Für ihn ist einzig wichtig, dass genügend Parkplätze vorhanden, Lifte und Eingänge für Rollstuhlfahrer gut signalisiert und Toiletten so konzipiert sind, dass er diese mit dem Rollstuhl aufsuchen kann.

#### Broschüre mit barrierefreien Angeboten im Berner Oberland

Die Destination Interlaken, zu deren Einzugsgebiet auch der Niesen zählt, setzt auf barrierefreie Angebote. «Für rollstuhlfahrende und gehbehinderte Personen stellen wir seit gut fünf Jahren eine eigene Broschüre mit diversen Informationen zusammen», weiss Sandrina Glaser, Manager Communications bei Interlaken Tourismus. Darin sind einfach zu begehende oder befahrbare Wandervorschläge aufgelistet, wie in Iseltwald Spazierwege entlang dem See oder in Grindelwald ein fünf Kilometer langer Ausflug in die Gletscherschlucht.

#### Hindernisfreie Hotels

Auf der Plattform rollihotel.ch sind 685 rollstuhlgängige Hotels in der Schweiz aufgelistet. Alle Häuser sind von einem Hoteltester im Auftrag der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) besucht und auf ihre Rollstuhltauglichkeit geprüft worden. Interessierte Hoteliers können selber einen



Hotellerie Gastronomie Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 418 24 44  
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 25'314  
Erscheinungsweise: 36x jährlich



Themen-Nr.: 278.006  
Abo-Nr.: 1092657  
Seite: 13  
Fläche: 201'467 mm<sup>2</sup>

Basiseintrag erfassen. Dieser wird von der SPV an einen Hotelprüfer weitergeleitet. Wird der Betrieb als rollstuhlgängig bewertet, erfolgt ein kostenloses Aufschalten auf der Internetseite.  
[www.rollihotel.ch](http://www.rollihotel.ch)

Auf den Schiffen von Thuner- und Brienzensee sind mobilitätsbehinderte Gäste gut aufgehoben. So ist beispielsweise das Hauptdeck der DS Blüemlisalp rollstuhlgängig, und es gibt auf dem gleichen Deck ein Behinderten-WC. Zudem ist die Broschüre angereichert mit allerlei Nützlichem. Zum einen sind nützliche Adressen aufgelistet wie regionale Spitex-Dienste oder die Claire & George Hotelpitex, mit der Interlaken seit drei Jahren zusammenarbeitet. Zum anderen sind Transportdienste für Gehbehinderte wie Post, SBB oder BLS sowie geeignete Hotels und Ferienwohnungen vermerkt. «Für uns ist diese Gästegruppe wichtig», sagt Sändrina Glaser, Manager Communications von Interlaken Tourismus. «Die Tatsache, dass bei uns zahlreiche Ausflugsziele barrierefrei erreichbar sind, macht unsere Region für Rollstuhlfahrende sicher noch attraktiver.» Wo die Gäste am liebsten absteigen würden, hänge davon ab, wie stark beeinträchtigt sie körperlich seien. «Unterstützungsbedürftige Leute finden beispielsweise im Hotel Artos in Interlaken, das ein Alters- und Pflegeheim sowie ein Hotel in einem ist, eine gute Unterkunft», so Glaser. Auch Hotels, die mit der Hotelpitex Claire & George zusammenarbeiten, sind geeignet.

*Auf der Rigi gibt es erste Angebote*

In der Zentralschweiz sehen die

Touristiker an der Rigi ebenfalls ein Marktpotenzial für Menschen mit Behinderung. Unter dem Projektname «Rigi für Alle» fördert die Tourismusorganisation Rigi-Plus AG die ganzheitliche Barrierefreiheit auf der Königin der Berge.

Eine erste Massnahme ist der befahrbare Panoramaweg, der im vergangenen Jahr eröffnet wurde. Mit der umfassenden, zweijährigen Sanierung wurden die Höhenwanderung von Rigi Scheidegg nach Rigi Kaltbad-First und die Wanderung Rigi Kaltbad-Känzeli als offizielle hindernisfreie Wege von Schweiz Mobil klassifiziert. Das heisst, dass diese Wanderungen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen begehen- und befahrbar sind. Mit der Benutzung des sanierten Weges ist Christian Haueter, Geschäftsleiter von Rigi-Plus AG, sehr zufrieden.

In nächster Zeit will Haueter die barrierefreien Angebote auf dem Berg noch bekannter machen. Zum Beispiel, dass nun auch Personen mit einer Gehbehinderung Rollstühle inklusive Zugeräte in Rigi Kaltbad oder bei der Bergstation Rigi Scheidegg mieten können. Bei der Bergstation der Luftseilbahn Rigi Scheidegg wurde eine Rampe für Gehhilfen und Rollstühle installiert, damit die fünfstufige Treppe umgangen werden kann. Dies im Rahmen eines Provisoriums, bis die neue Luftseilbahn im Jahr 2017 realisiert sein wird. Die Rigi-Bahnen haben zudem Mobi-Lifte im Einsatz. «Bei beiden Bergbahnen helfen die Mitarbeiter gerne beim Ein- und Aussteigen», so Haueter. Zudem seien Handrollstühle vorhanden.

Weitere Massnahmen sind in der Pipeline. Geplant sind barrierefreie Sanitäranlagen entlang

dem Panoramaweg, Umgehungsmöglichkeiten der Kuhgatter entlang dem Weg sowie die Zugänge zu Restaurants und Gruben (Grillstellen). Des Weiteren sollen die Hotelzimmer angepasst werden. Auch sollen weitere Mietmöglichkeiten von Zugeräten für Rollstühle, Einstiegshilfen bei Zahnradbahnen und Luftseilbahnen sowie Audiodateien für Blinde und Sehbehinderte geschaffen werden. «Ein erster wichtiger Punkt ist aber sicher das Erstellen von behindertengerechten sanitären Anlagen entlang dem sieben Kilometer langen Panoramaweg», so Haueter. «Es gibt hier keine hindernisfreien sanitären Anlagen.» Auch fehlt es an barrierefreien Mobilitätsmöglichkeiten zwischen Rigi Scheidegg und Kaltbad.



«Tausendmal  
Danke für  
diesen Weg.  
Ich hatte zuvor  
mit meinem  
Rollator immer  
Mühe, den  
Weg zu  
begehen.»

ALICE DOSSENBACH,  
ROLLATOR-BENUTZERIN  
AUF DER RIGI

Dass sich der Einsatz und Aufwand lohnt, in eine behinderten-

Datum: 18.05.2016

# HOTELLERIE<sup>et</sup> GASTRONOMIE ZEITUNG

Die Schweizer Branchenzeitung seit 1886

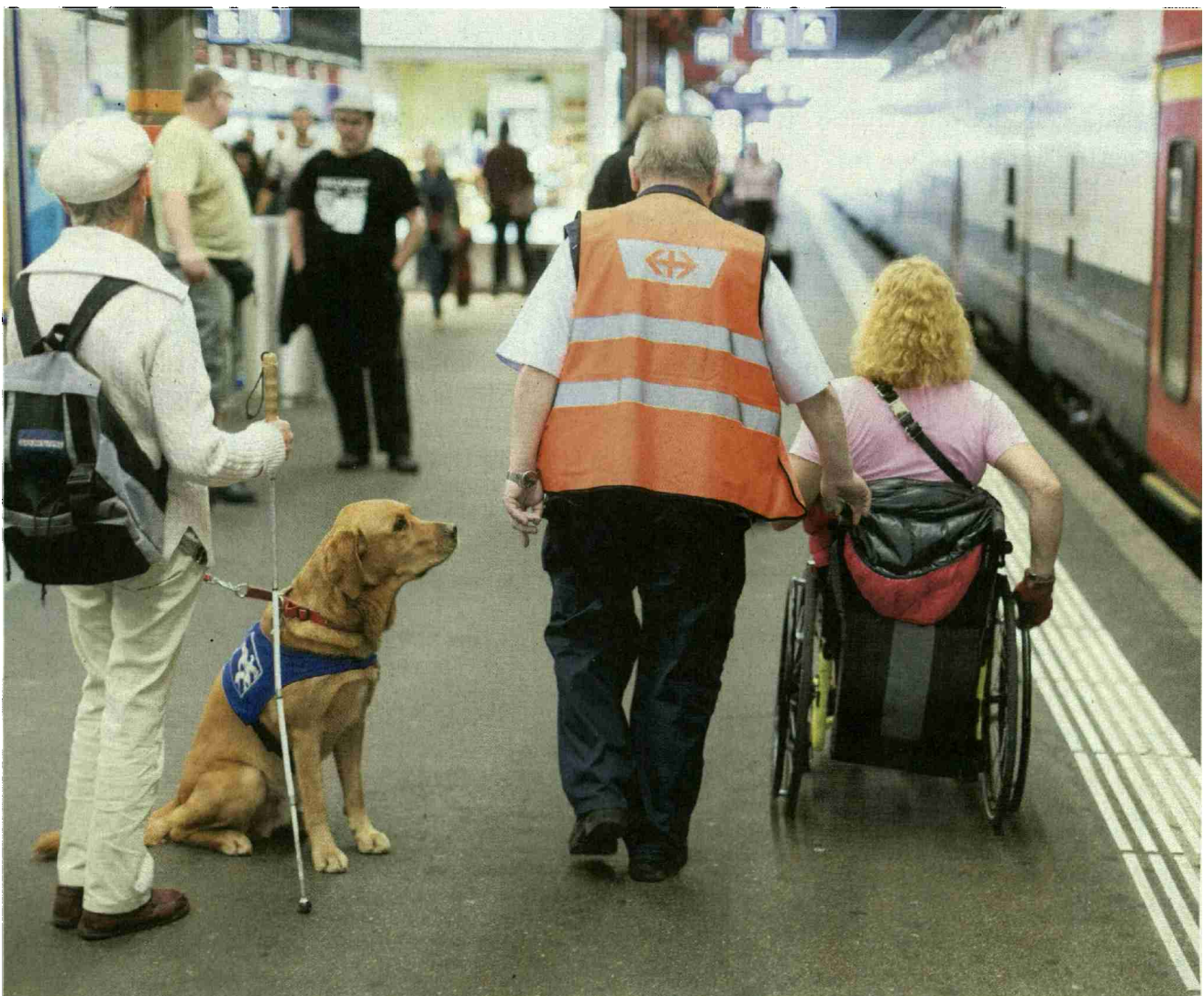
Hotellerie Gastronomie Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 418 24 44  
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 25'314  
Erscheinungsweise: 36x jährlich



Themen-Nr.: 278.006  
Abo-Nr.: 1092657  
Seite: 13  
Fläche: 201'467 mm<sup>2</sup>

**gerechte Infrastruktur zu investieren und damit viele Gäste glücklich zu machen, zeigt ein Facebook-Eintrag von Alice Dossenbach. «Tausendmal Dank für diesen Weg. Ich hatte zuvor mit meinem Rollator immer Mühe, den Weg zu begehen.» RUTH MARENDING**



Die öffentlichen Verkehrsmittel wie die SBB haben langjährige Erfahrung im Transport und bei der Begleitung von körperlich beeinträchtigten Passagieren.

KEYSTONE

**ARGUS**  
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
www.argus.ch

Argus Ref.: 61596652  
Ausschnitt Seite: 4/5

Datum: 18.05.2016

# HOTELLERIE<sup>et</sup> GASTRONOMIE ZEITUNG

Die Schweizer Branchenzeitung seit 1886



Hotellerie Gastronomie Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 418 24 44  
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 25'314  
Erscheinungsweise: 36x jährlich

Themen-Nr.: 278.006  
Abo-Nr.: 1092657  
Seite: 13  
Fläche: 201'467 mm<sup>2</sup>

## Bauliche Tipps

### Aussenbereiche

Verbindung vom Parkplatz zum Gebäudeeingang sowie Einrichtungen im Freien und die Gartenanlage sind stufenlos und rollstuhlgängig.

### Gebäudeeingang

Haupteingang ist stufen- und schwellenlos. Rampen, Hebebühnen oder Treppenlifte sind von Rollstuhlfahrern selbständig benutzbar.

### Windfang

Manövrierfläche ist ausreichend vorhanden.

### Eingangshalle

Hauptzirkulationswege sind stufenlos und genügend breit.

### Restaurant

stufen- und schwellenlos erreichbar. Tische sind unterfahrbar.

### Toilettenanlagen

im Erdgeschoss, stufen- und schwellenlos zugänglich.

### Korridor

Alle Verbindungswege sind stufen- und schwellenlos. Zufahrten und Durchfahrten von Türen sind gewährleistet.

### Lift

Der Lift ist genügend gross für einen Rollstuhl.